

SCHUSS

Abschrift

CD ISSN 0048-9492

Willkommen zur Abschrift von *Schuss* Audio 1, Ausgaben 1, 2 und 3, 2019/20.

 Dieses Symbol in der *Schuss* Zeitschrift bedeutet, dass es zu dem Artikel einen Hörbeitrag gibt.

Track-Liste

SCHUSS 1 September – Oktober 2019

Nummer 1: Ariana Grande auf Tour
Nummer 2: Verkehrschaos zum Oktoberfest?
Nummer 3: Smartphone-Stress
Nummer 4: Beste Freunde: Kennenlernen
Nummer 5: Welche Stadt?

SCHUSS 2 November – Dezember 2019

Nummer 6: Ein Emmerich-Film ist wieder im Kino
Nummer 7: Pro und Contra Weihnachtsmarkt
Nummer 8: Kinderfotos im Internet
Nummer 9: Beste Freunde: Lieblingsaktivität
Nummer 10: Welches Weihnachtsessen?

SCHUSS 3 Januar – Februar 2020

Nummer 11: Wünsche fürs neue Jahr
Nummer 12: Plastiktütenverbot in Österreich
Nummer 13: Wintersport in der Schweiz
Nummer 14: Beste Freunde: Persönlichkeit
Nummer 15: Welcher Fußballverein?

SCHUSS
September – Oktober 2019

Nummer 1: Ariana Grande auf Tour

Julius: Hallo, liebe *Schuss*-Hörer und -Hörerinnen.

Patrizia: Willkommen bei unserem Programm.

Julius: Wir starten mit einer fantastischen Nachricht für alle Fans von Popmusik: Der Superstar Ariana Grande kommt für ein paar Daten nach Deutschland und Österreich.

Patrizia: Ja, sie spielt am 1. September in Köln. Dann gibt sie noch zwei andere Konzerte Anfang September und am 10. Oktober ist sie in Berlin.

Julius: Die genauen Termine findet ihr auf unserer Website.

Patrizia: Gehst du auf ein Ariana-Grande-Konzert, Julius?

Julius: Ja, ich gehe auf das Konzert in Köln. Ariana Grande ist ein so wichtiger Popstar. Sie hat Millionen von Fans auf Instagram und Twitter. Ich finde, man muss sie sehen.

Patrizia: Das stimmt. Ich mag auch ihre Musik. Ich war eine Person, die ihren Song „7 Rings“ am ersten Tag immer wieder gestreamt hat.

Julius: Wirklich? Das war doch ein Spotify-Rekord mit Millionen Streams.

Patrizia: Richtig. Mit fast 15 Millionen Streams.

Julius: Wow. Dann gehst du sicher auch auf ein Konzert, oder?

Patrizia: Natürlich, ich habe eine Karte für das Konzert in Berlin. Ich freue mich schon sehr darauf.

Nummer 2: Verkehrschaos zum Oktoberfest?

Patrizia: Jetzt fängt in München wieder das Oktoberfest an. Mit sechs Millionen plus Besuchern ist es das größte Volksfest auf der Welt. Da kann es leicht Verkehrschaos geben. Zu Gast im Studio ist heute Frau Zeltner von der Stadt München. Guten Tag.

Frau Zeltner: Grüß Gott, wie wir in Bayern sagen.

Patrizia: Frau Zeltner, über sechs Millionen Gäste, wie managt die Stadt München das?

Frau Zeltner: Also, zuerst sagen wir den Leuten: Fahrt nicht mit dem Auto.

Patrizia: Aber viele Leute fahren am liebsten mit dem Auto.

Frau Zeltner: Das stimmt, aber aufs Oktoberfest mit dem Auto zu fahren, ist keine gute Idee. Es gibt keine Parkplätze in der Umgebung vom Oktoberfest. Also man kann dort definitiv nicht parken.

Patrizia: Was ist denn eine gute Alternative?

Frau Zeltner: Am besten ist, man nimmt ein öffentliches Verkehrsmittel. Zur Oktoberfestzeit fahren vier U-Bahnen, alle S-Bahnen, zwei Tram-Linien und fünf Busse zum Oktoberfest.

Patrizia: Das hat die Stadt München ja gut organisiert.

Frau Zeltner: Ja, und die Öffis fahren öfter, also es gibt 6 000 extra Fahrten.

Patrizia: Ich habe auch gehört, dass die Rolltreppen zur Oktoberfestzeit schneller fahren. Stimmt das?

Frau Zeltner: Ja, die Rolltreppen fahren schneller, sie fahren 0,68 Meter pro Sekunde, normalerweise fahren sie nur 0,5 Meter.

Patrizia: Interessant, Frau Zeltner. Also, mit Bussen und Bahnen zum Oktoberfest.

Frau Zeltner: Ja, das ist das Beste. Aber wer absolut Auto fahren will, sollte ein Taxi nehmen.

Nummer 3: Smartphone-Stress

Patrizia: Smartphones sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Aber immer mehr Jugendliche stresst das Smartphone. Julius hat sich einmal bei der österreichischen Plattform Safer Internet informiert. Julius ...

Julius: Richtig. Sie haben gerade eine Studie gemacht und schreiben, dass immer mehr Jugendliche finden, dass sie durch das Handy unter digitalem Druck stehen.

Patrizia: Wie meinen sie das?

Julius: Also, die meisten Jugendlichen benutzen ihr Smartphone, um mit ihren Freunden per WhatsApp, Instagram oder Snapchat zu kommunizieren und zwar permanent.

Patrizia: Wie wir ja auch ...

Julius: Ja schon, aber bei Jugendlichen ist die Gruppe sehr wichtig. Es sind gerade WhatsApp-Gruppen, zum Beispiel, die sie dazu bringen, immer ihr Smartphone zu checken. Hier werden oft Hunderte von Nachrichten in wenigen Minuten geschrieben.

Patrizia: Wow! Und das stresst, oder?

Julius: Richtig. Die Jugendlichen sind gestresst, weil sie wissen wollen, wer was schreibt. Und auf der anderen Seite sind sie gestresst, weil sie sofort antworten müssen.

Patrizia: Tja, und was können sie da machen?

Julius: Safer Internet empfiehlt, dass sie Alternatives machen sollten, andere Aktivitäten, wie zum Beispiel Sport. Ohne Handy.

Patrizia: Und geht das?

Julius: Also, Jugendliche müssen zuerst selbst akzeptieren, dass das Handy sie stresst. Danach können sie dann auch etwas ohne Handy machen.

Nummer 4: Beste Freunde: Kennenlernen

Nadine: Hallo, liebe Schuss-Hörer und -Hörerinnen. Wir sind heute an der Rudolf-Steiner-Schule in Bonn, Nordrhein-Westfalen, und fragen Schüler und Schülerinnen: Wer ist dein bester Freund oder deine beste Freundin und seit wann seid ihr beste Freunde?

SchülerIn 1: Mein bester Freund heißt Lukas und wir sind seit einem Jahr beste Freunde, seit wir zusammen auf Klassenfahrt waren.

SchülerIn 2: Meine beste Freundin heißt Martha. Wir sind seit zwei Jahren beste Freundinnen. Wir haben uns vor fünf Jahren in der Schule kennengelernt, aber am Anfang mochten wir uns nicht so gern.

SchülerIn 3: Mein bester Freund Kay und ich haben uns beim Sport kennengelernt, aber beste Freunde sind wir seit einem Jahr.

SchülerIn 4: Ich habe meine beste Freundin Alma in der 3. Klasse in der Grundschule kennengelernt. Wir sind seit sechs oder sieben Jahren beste Freundinnen.

Nummer 5: Welche Stadt?

Patrizia: Hallo und willkommen zu unserem Quiz. Es ist ganz einfach: Wir beschreiben heute eine deutsche Stadt und ihr sagt, welche Stadt das ist. Also anrufen. In unserer Stadt gibt es einen großen Fluss.

AnruferIn 1: Ist es Köln? Der Fluss in Köln heißt Rhein und er ist der größte Fluss in Deutschland.

Patrizia: Das ist richtig, aber Köln ist es nicht. Sorry. Unsere Stadt liegt nördlich von München.

AnruferIn 2: Ist es Berlin? Berlin hat einen großen Fluss, die Spree, und liegt in Ost-Deutschland, aber nördlich von München.

Patrizia: Es ist alles richtig, aber Berlin ist es nicht. Leider. Unsere Stadt ist auch ein Bundesland.

AnruferIn 3: Ist es Bremen? Bremen liegt an dem Fluss Weser, ist im Norden und ist eine Stadt und ein Bundesland.

Patrizia: Das ist alles korrekt, aber Bremen ist es nicht. Tut mir Leid. Unsere Stadt hat den größten Hafen Deutschlands.

AnruferIn 4: Das muss Hamburg sein. Der Fluss ist die Elbe, Hamburg liegt im Norden, ist eine Stadt und ein Bundesland und hat einen großen Hafen.

Patrizia: Richtig! Unsere Stadt ist Hamburg. Herzlichen Glückwunsch!

SCHUSS November - Dezember 2019

Nummer 6: Ein Emmerich-Film ist wieder im Kino

Julius: Hallo, liebe *Schuss*-Hörer und -Hörerinnen. Im Moment sprechen wieder viele Leute über Roland Emmerich.

Patrizia: Für die, die Roland Emmerich nicht kennen: Er ist ein berühmter deutscher Filmemacher in Hollywood.

Julius: Ja, er hat Katastrophenfilme wie *White House Down*, *The Day After Tomorrow* und *Independence Day* gemacht.

Patrizia: Und jetzt, im November, kommt ein neuer Film von ihm in die Kinos. Er heißt *Midway*.

Julius: *Midway* ist ein Actiondrama, das im Zweiten Weltkrieg spielt.

Patrizia: Meinst du, dass es ein Kinohit wird, Julius?

Julius: Bestimmt, Emmerichs Filme sind immer super spannend.

Patrizia: Ja, sie sind großes Kino mit vielen Spezialeffekten. Ich sehe mir den Film an.

Julius: Ich auch. Sag mal, wusstest du eigentlich, dass Emmerich im November auch Geburtstag hat?

Patrizia: Nein. Wann denn?

Julius: Am Zehnten. Er kommt aus Stuttgart in Baden-Württemberg.

Patrizia: Aber er wohnt nicht mehr in Stuttgart, oder?

Julius: Nein, er wohnt schon lange in Los Angeles.

Nummer 7: Pro und Contra Weihnachtsmarkt

Julius: Es ist Adventszeit und seit Ende November gibt es in vielen deutschen Städten Weihnachtsmärkte. Patrizia, gehst du auf den Weihnachtsmarkt?

Patrizia: Nun ja, ich gehe mit meinen Freunden auf den Weihnachtsmarkt, wenn sie es absolut wollen.

Julius: Wie oft gehst du denn auf den Weihnachtsmarkt?

Patrizia: Nicht oft, vielleicht einmal vor Weihnachten.

Julius: Wirklich? Nur? Ich treffe meine Freunde mindestens zweimal pro Woche auf dem Weihnachtsmarkt. Einmal am Sonnabend beim Einkaufen, da essen wir dann etwas zu Mittag und dann mindestens einmal in der Woche abends. Da trinken wir dann etwas Heißes.

Patrizia: Wirklich? Warum?

Julius: Warum? Weil ich finde, dass Weihnachtsmärkte gut für die Weihnachtsatmosphäre sind. Da ist es immer gemütlich.

Patrizia: Das finde ich nicht. Ich finde Weihnachtsmärkte nicht so schön. Das ist nur für die Geschäfte, das ist der absolute Weihnachtskonsum.

Julius: Nein. Du musst ja nichts kaufen.

Patrizia: Das stimmt, aber mir ist das zu viel.

Julius: Schade, ich wollte dich fragen, ob du mit mir auf den Weihnachtsmarkt kommst.

Patrizia: Oh! Na, wir können ja auch ins Café gehen und etwas Heißes trinken.

Julius: Das stimmt. Und dort gibt es auch schon Weihnachtsdekoration.

Nummer 8: Kinderfotos im Internet

Patrizia: 2019 hat es in Deutschland eine Kampagne gegen Kinderfotos im Netz gegeben. Julius, erklär mal.

Julius: Also, ja es gab eine Kampagne mit Stars aus Deutschland, die Kinderfotos von sich rekonstruiert haben.

Patrizia: Also, das waren Erwachsene.

Julius: Ja, sie haben typische Kinderfotos gemacht. Ein Kind beim Essen, ein Kind beim Weinen, aber das waren jetzt Erwachsene.

Patrizia: Wie verrückt! Und was sollte das?

Julius: Also, richtig. Die Fotos waren komisch und das Projekt wollte Eltern zeigen, wie problematisch es ist, Fotos von Kindern online zu teilen. Ein Kind ist ja kein Objekt.

Patrizia: Das stimmt, ein Kind hat auch eine Privatsphäre.

Julius: Richtig. Und Teenagern wird sie immer wichtiger. 2019 gab es ja auch eine Newsstory über die 14-jährige Apple Martin ...

Patrizia: ... also Apple Martin ist die Tochter vom Coldplay-Sänger Chris Martin und der Schauspielerin Gwyneth Paltrow.

Julius: Genau. Ihre Mutter hat ein Foto von ihr auf Instagram gepostet und Apple hat sich beschwert, weil ihre Mutter sie nicht vorher gefragt hat.

Patrizia: Hm, ich denke, das ist richtig. Ich mag es auch nicht, wenn man ein Foto von mir postet, das ich nicht mag.

Julius: Ich auch nicht. Deshalb ist es wichtig, dass es Kampagnen für Eltern gibt. Sie müssen realisieren, dass es nicht gut ist, Kinderfotos einfach zu posten.

Nummer 9: Beste Freunde: Lieblingsaktivität

Nadine: Hallo, liebe Schuss-Hörer und -Hörerinnen. Wir sind heute am Sophie-Scholz-Gymnasium in Gießen, Hessen, und fragen Schüler und Schülerinnen: Was machst du am liebsten mit deinem besten Freund oder deiner besten Freundin?

SchülerIn 1: Ich spiele am liebsten mit meinem besten Freund, Computerspiele oder draußen Fußball. Das macht immer Spaß.

SchülerIn 2: Ich rede am liebsten mit meiner besten Freundin. Wir besprechen alles: Was wir anziehen wollen, wie wir uns mit unseren Eltern verstehen, was für Probleme wir haben ... wenn wir nicht reden, simsens wir.

SchülerIn 3: Mein bester Freund und ich feiern am liebsten zusammen, wir mögen Party. Wir gehen auch gern zusammen ins Kino oder essen.

SchülerIn 4: Am liebsten lache ich mit meiner besten Freundin. Wir können über alles lachen, aber am meisten lacht sie über mich und ich über sie.

Nummer 10: Welches Weihnachtessen?

Patrizia: Hallo und willkommen zu unserem Quiz. Es ist ganz einfach: Wir beschreiben heute einen deutschen Weihnachtskuchen oder Weihnachtskeks und ihr sagt, welcher Kuchen oder Keks das ist. Also anrufen. Unser Weihnachtsessen kommt aus der Rheinregion.

AnruferIn 1: Ist es Spekulatius? Den Spekulatius isst man auch heute noch viel in Belgien und in den Niederlanden.

Patrizia: Das ist richtig, aber der Spekulatius ist es nicht. Tut mir Leid. Von unserem Weihnachtsessen gibt es heute viele Varianten.

AnruferIn 2: Ist es der Stollen? Von dem Stollen gibt es viele Varianten, den Dresdener Stollen, Butterstollen, Marzipanstollen ...

Patrizia: Richtig, aber der Stollen kommt nicht aus der Rheinregion, er ist es nicht. Sorry. Unser Weihnachtsessen wird mit Mehl, Butter, Zucker, Nüssen und etwas Speziellem gemacht.

AnruferIn 3: Sind es Vanillekipferln? Vanillekipferln werden mit Vanille gemacht.

Patrizia: Korrekt, aber Vanillekipferln kommen aus Österreich und es gibt keine speziellen Varianten. Ja, leider. Unser Weihnachtsessen wird mit Honig gemacht und ...

AnruferIn 4: Ist es der Lebkuchen? Der Lebkuchen kommt aus der Rheinregion, es gibt viele Varianten und er wird mit Honig gemacht.

Patrizia: Richtig! Und er ist der beliebteste Weihnachtskuchen der Deutschen. Sehr schön.

SCHUSS Januar - Februar 2020

Nummer 11: Wünsche fürs neue Jahr

Julius: Hallo, liebe *Schuss*-Hörer und -Hörerinnen.

Patrizia: Und willkommen im neuen Jahr!

Julius: In Deutschland hat es kürzlich eine Umfrage gegeben und man hat gefragt: Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden sie sich wünschen?

Patrizia: Ha ha, das ist doch einfach: Ich würde mir wünschen, ganz viel Geld zu gewinnen.

Julius: Wirklich? Du bist da nicht allein. Ganz viel Geld zu gewinnen, ist der Wunsch Nummer drei bei den 14- bis 29-Jährigen.

Patrizia: Interessant. Und was ist Wunsch Nummer zwei?

Julius: Viele wünschen sich, eine gute Beziehung zu haben. Wünschst du dir das auch, Patrizia?

Patrizia: Ja, ich wünsche mir auch, eine gute Beziehung zu haben. Ich finde das wichtig. Und was ist Wunsch Nummer eins? Gesundheit?

Julius: Richtig. Die meisten wünschen sich, gesund zu bleiben.

Patrizia: Gut. Ja, das ist am wichtigsten. Aber interessant ...

Julius: Was?

Patrizia: Dass einen guten Job zu haben und gut zu verdienen, kein Wunsch in den Top drei ist.

Julius: Stimmt. Aber es ist Wunsch Nummer vier.

Nummer 12: Plastiktütenverbot in Österreich

Patrizia: Jetzt eine gute Nachricht. In Österreich gibt es seit Januar ein Plastiktütenverbot. Zu Gast im Studio ist Frau Ana Buber, eine österreichische Parlamentarierin. Guten Tag.

Ana Buber: Grüß Sie.

Patrizia: Warum haben die österreichischen Politiker entschieden, dass ab 2020 Plastiktüten in Österreich verboten sind?

Ana Buber: Wie Sie wissen, ist Plastik in den Flüssen und Meeren weltweit ein Problem. Das ist auch in Österreich so. Unser größter Fluss, die Donau, wird jedes Jahr durch 40 Tonnen Plastikmüll verschmutzt.

Patrizia: Sind das alles Plastiktüten?

Ana Buber: Nein, aber durch das Plastiktütenverbot wird es 7 000 Tonnen weniger Plastiktüten pro Jahr geben und wir werden die Verpackungsmenge um bis zu 25 Prozent reduzieren. Da wird es auch weniger Plastikmüll in der Donau geben.

Patrizia: Super.

Ana Buber: Ja, andere Verbote, wie zum Beispiel ein Verbot von Mikroplastik in Kosmetika planen wir auch.

Patrizia: Was sind denn Alternativen zu Plastiktüten?

Ana Buber: Am besten sind Einkaufskörbe oder Baumwolltaschen, die man immer wieder benutzen kann. Papiertüten oder Tüten aus anderen Materialien sind nicht wirklich umweltfreundlich.

Patrizia: Interessant. Da hat Österreich ja einmal etwas Konkretes gegen die Umweltverschmutzung gemacht. Herzlichen Dank, Frau Buber.

Nummer 13: Wintersport in der Schweiz

Patrizia: Im Februar gibt es in Deutschland Winterferien und viele nennen sie auch Skiferien, denn viele Familien fahren dann in den Skiurlaub. Ein beliebtes Urlaubsland für Wintersport ist die Schweiz. Im Studio zu Gast ist heute Frau Bungen vom Schweiz Tourismus. Guten Tag.

Frau Bungen: Grüezi!

Patrizia: Frau Bungen, was sind die besten Skiorte in der Schweiz?

Frau Bungen: Da gibt es viele, aber der beliebteste ist Zermatt im Südschweizer Kanton Wallis.

Patrizia: Zermatt? Ist dort nicht das Matterhorn?

Frau Bungen: Richtig, Zermatt ist beliebt, weil es dort das Matterhorn gibt. Das Matterhorn ist einer der höchsten Berge in der Schweiz.

Patrizia: Und Zermatt ist sehr gut zum Skifahren?

Frau Bungen: Sehr gut. Hier liegt die höchstgelegene Skipiste in der Schweiz, es ist ein Traum für Skifahrer und Skifahrerinnen.

Patrizia: Und was kann man außer Skifahren noch im Winter in der Schweiz machen?

Frau Bungen: Man kann Touren machen, also mit Schneeschuhen oder mit Langlaufski wandern. Man kann Eissport machen und auf Eisbahnen fahren, man kann Snowbike fahren oder mit dem Pferd einen Ausflug machen.

Patrizia: Wie romantisch!

Frau Bungen: Ja, da gibt es sehr schöne Tourismusangebote. Von Action bis Nostalgie, in der Schweiz kann man im Winter sehr viel erleben.

Patrizia: Also, auf in die Schweiz!

Frau Bungen: Ja, das möchte ich allen empfehlen.

Nummer 14: Beste Freunde: Persönlichkeit

Nadine: Hallo, liebe Schuss-Hörer und -Hörerinnen. Wir sind heute an der Humboldt-Schule in Hannover, Niedersachsen, und fragen Schüler und Schülerinnen: Wie ist dein bester Freund oder deine beste Freundin? Was ist das Beste an ihm oder ihr?

SchülerIn 1: Mein bester Freund hat die gleichen Musikinteressen wie ich. Wir sind zusammen in einer Band. Das Beste ist, dass er immer coole Ideen hat. Es ist immer lustig mit ihm.

SchülerIn 2: Mein beste Freundin ist auch lustig. Sie hat super viel Humor. Aber das Beste ist, dass sie ehrlich ist. Sie sagt, was sie denkt.

SchülerIn 3: Mein bester Freund ist super beliebt und immer aktiv. Also, er ist ein total positiver Typ. Aber das Beste ist, dass er immer Zeit für mich hat.

SchülerIn 4: Meine beste Freundin ist super hilfsbereit und sie hat immer gute Laune, aber das Beste ist, dass sie auch ernst sein kann und man sich super gut mit ihr unterhalten kann.

Nummer 15: Welcher Fußballverein?

Patrizia: Hallo und willkommen zu unserem Quiz. Es ist ganz einfach: Wir beschreiben heute einen Fußballverein der deutschen Bundesliga und ihr sagt, welcher Verein das ist. Also anrufen. Das Maskottchen von unserem Verein ist ein Bär.

AnruferIn 1: Ist der Hertha BSC, der Berliner Sport-Club? Das Maskottchen vom Hertha BSC ist ein Bär und er heißt Herthino.

Patrizia: Das ist richtig, aber der Hertha BSC ist es nicht. Sorry. Das Stadion von unserem Verein wird von einem Finanzkonzern gesponsert.

AnruferIn 2: Ist es Borussia Dortmund? Das Stadion heißt Signal Iduna Park und Signal Iduna ist ein Finanzkonzern.

Patrizia: Das ist richtig, aber das Maskottchen von Borussia Dortmund ist kein Bär, sondern eine Biene. Tut mir Leid. Die Vereinsfarben von unserem Verein sind rot-weiß.

AnruferIn 3: Ist es der VfB Stuttgart? Die Vereinsfarben von dem Club sind rot-weiß.

Patrizia: Das stimmt, aber der VfB Stuttgart ist es nicht. Das Maskottchen ist ein Krokodil, es heißt Fritze, und das Stadion wird von einer Autofirma gesponsert. Es heißt Mercedes-Benz-Arena.

AnruferIn 4: Ist es Bayern München? Das Maskottchen ist ein Bär, er heißt Berni, das Stadion heißt Allianzarena und Allianz ist ein Finanzkonzern und die Vereinsfarben sind rot-weiß.

Patrizia: Absolut korrekt. Herzlichen Glückwunsch.

SCHUSS Audio 1 2019-2020

Mary Glasgow Magazines

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Britta Giersche

Sprecher/innen: Pauline Schubert,
Marcel Hagen, Kathrin Kasper

Aufgenommen von: Air Edel Studios

Toningenieur: Federico Louhau